Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zh
aw

econcept
Forschung / Beratung / Evaluation

Politische Partizipation: Was motiviert Jugendliche?

Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe
Dr. Susanne Nef

econcept
Ethan Gertel

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

econcept
Forschung / Beratung / Evaluation

Inhalte

- Übersicht: Projektteam, Fragestellungen, Projektverständnis und Studiendesign
- Ausgewählte Erkenntnisse
- Abschliessende Überlegungen zu Ansätzen für Veränderungspotenziale

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zh
aw

econcept
Forschung / Beratung / Evaluation

Projektorganisation und -team

ZHAW

- Dr. phil. Susanne Nef, Co-Projektleitung
- Olivia Frigo-Charles, Projektmitarbeit
- Michele Pizzera, Forschungsmentorat (Masterstudent)
- Prof. Dr. phil. Peter Streckeisen, Projektmitarbeit

econcept

- Jasmin Gisiger, Co-Projektleitung
- Ethan Gertel, Projektmitarbeit

HES-SO / SUPSI

- Anna Suppa, Projektmitarbeit
- Alina Vanini, Projektmitarbeit

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zh
aw

econcept
Forschung / Beratung / Evaluation

Fragestellungen

- **Partizipationsformen**: Was verstehen Jugendliche unter Partizipation und in welchen Formen partizipieren sie?
- **Motivation**: Wie erklären Jugendliche ihre Beweggründe, sich zu engagieren (oder nicht)? Welche Faktoren erweisen sich als hinderlich, welche als förderlich für Partizipation?
- **Veränderungspotenziale**: Was für Ideen und Ansätze gibt es, um Jugendliche zu mehr politischer Partizipation zu motivieren?

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zh
aw

econcept
Forschung / Beratung / Evaluation

Projektverständnis

- Politische Partizipation Jugendlicher als **grosses Interesse von Gesellschaft und Forschung**: Tiefe Stimm- und Wahlbeteiligung, dies auch aufgrund mangelnder demokratischer Mitbestimmungsrechte
- Berücksichtigung der **Heterogenität der sozialen Gruppe der Jugendlichen** inklusive verschiedener Perspektiven und Lebenswelten
- **Partizipatives Studiendesign**: Jugendliche nicht als Untersuchungsobjekte, sondern als an Erhebungen mitwirkende Subjekte im Rahmen ihrer Möglichkeiten und aufgrund ihrer eigenen Entscheidung

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

econcept
Forschung / Beratung / Evaluation

Methodische Zugänge

- **Literaturanalyse / Inventar Partizipationsformen:** Aufarbeitung des Forschungsstands zur politischen Partizipation Jugendlicher
- **Expert:inneninterviews:** Abholen der Sicht von Fachpersonen auf die politische Partizipation Jugendlicher
- **Barcamps:** Frühe Involvierung von Jugendlichen ins Projekt; Exploration von Perspektiven, Interessen und Erfahrungen
- **Fokusgruppendiskussionen:** Verdichtung und Erweiterung der Erkenntnisse
- **Online-Befragung:** Spiegelung der Ergebnisse der qualitativen Erhebungen mit breitem Publikum, Vertiefung bisheriger Resultate
- **Online-Veranstaltung Sounding Board:** Spiegelung und Diskussion aller Projektergebnisse mit Jugendlichen

Verständnis von politischer Partizipation

Enges Konzept vs. weites Konzept

- Ausgehend von gewonnenen Erkenntnissen wurde für die Studie das Verständnis von politischer Partizipation im Laufe des Forschungsprozesses erweitert.
- Es wurde von einem weiten Partizipationsbegriff im politischen Kontext ausgegangen:
  - Ein Verständnis, das explizit über die institutionelle Beteiligung (z.B. Abstimmen) hinausgeht und auch nicht-institutionelle Formen, wie beispielsweise politische Diskussionen mit Freund:innen, mitumfasst.
  - Dieser weite Partizipationsbegriff beinhaltet neben Handlungen in Jungparteien, Jugendparlamenten, aktivistischen (Jugend-) Bewegungen ebenso Handlungen in der privaten Sphäre – in der Familie, im Freundeskreis, im Verein oder in den sozialen Medien.

→ Politische Partizipation kann nach diesem Verständnis **grundsätzlich in jeder Situation und in allen Bereichen des Lebens** stattfinden**.**

→ Über diese Weitung des Verständnisses von politischer Partizipation wurde im Laufe des Projektes **deutlich, wie vielfältig politische Partizipationsformen von Jugendlichen in der Schweiz sind.**

Politische Partizipationsformen

Für die vorliegende Studie wurden folgende **Kategorien von politischen Partizipationsformen** unterschieden:

- **Konventionelle Formen der politischen Partizipation**, z.B. Parteipolitik oder an Abstimmungen teilnehmen
- **Unkonventionelle Formen der politischen Partizipation**, z.B. Politisch motivierter Konsum (z.B. bewusster Verzicht auf bestimmte Produkte oder bewusstes Einkaufen von Produkten); Teilnahme an (unbewilligten) Demonstrationen; Mitwirken in sozialen Bewegungen
- **digitale Formen der politischen Partizipation**, z.B. politische Aktivitäten auf Social Media (Bspw. ein Like), Unterschreiben von Onlinepetitionen

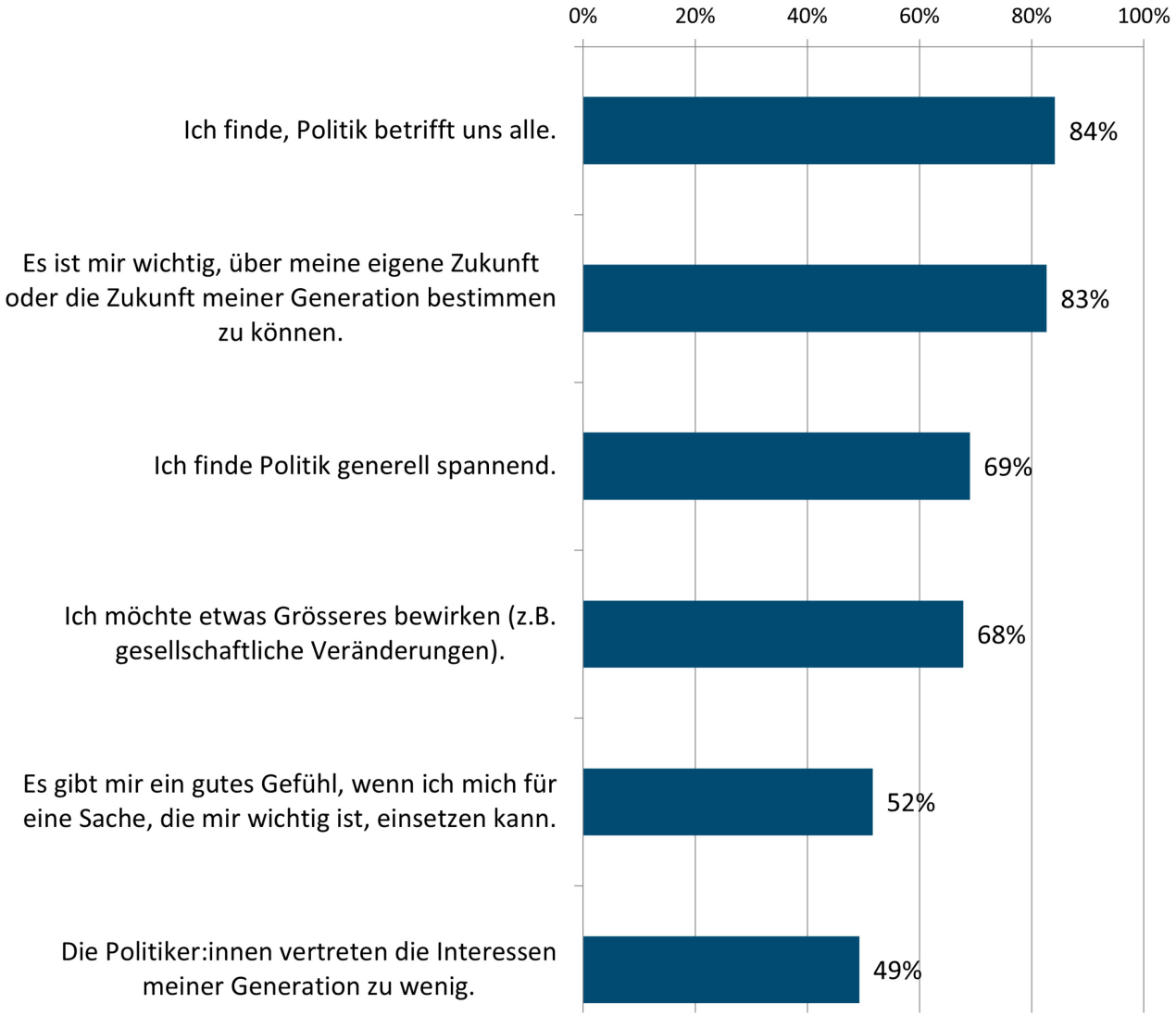
Erkenntnisse: Was verstehen Jugendliche unter politischer Partizipation?

- Im ersten Moment **vor allem konventionelle (und konkreter: institutionelle) Formen** – so etwa die Teilnahme an Abstimmungen und Wahlen.
- Auch Formen in der **privaten Sphäre,** werden oft erst in der weiteren Diskussion unter den Jugendlichen als politische Beteiligung aufgefasst und dann jedoch als **selbstverständliche und alltägliche Praktiken der politischen Partizipation** weiter diskutiert.
- Damit geht einher, dass Jugendliche sich eher **zögerlich** als „politisch aktiv" einstufen.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

econcept
Forschung / Beratung / Evaluation

Erkenntnisse: Was motiviert Jugendliche zur politischer Partizipation? (I/II)



Quelle: Nef et. al 2022, Onlinebefragung.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

zh aw

econcept
Forschung / Beratung / Evaluation

Erkenntnisse: Was motiviert Jugendliche zur politischer Partizipation? (II/II)

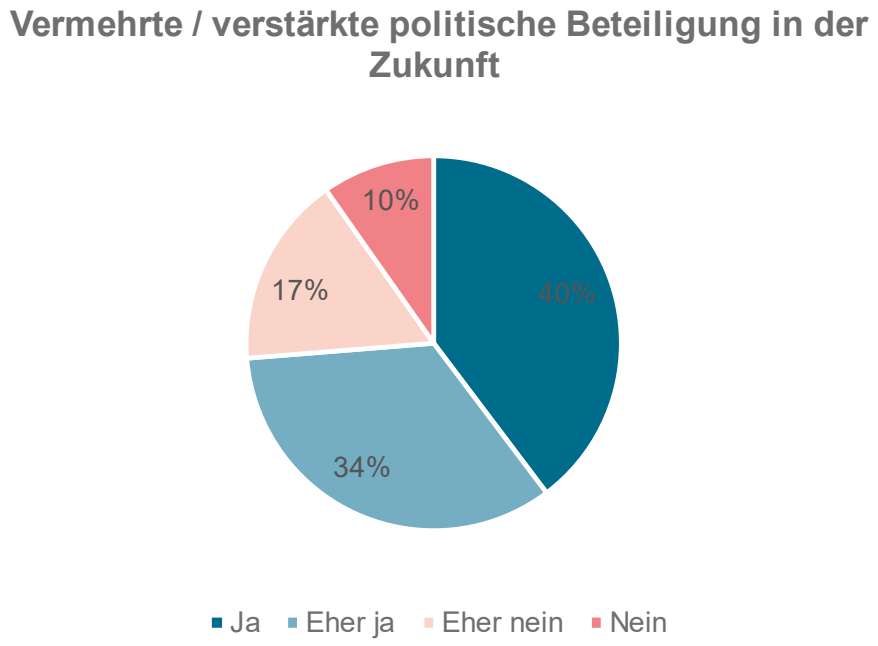
- Ein **Moment des Anstosses** ist zentral für Jugendliche für ihre politische Partizipation.
- **Selbstwirksamkeit und Anerkennung** sind wichtig: Politisch interessiert und engagiert sind vor allem jene, die sich gehört, gesehen und ernst genommen fühlen.
- Die Motivation ist zudem **abhängig von Thema, Interesse und Betroffenheit** – und diese Faktoren hängen eng zusammen:
  - Motivierend sind Themen, die Jugendliche persönlich betreffen.
  - Politisches Interesse fördert auch den Zugang zu politischer Partizipation. Es ist wiederum von verschiedenen Faktoren (direktes soziales Umfeld, soziodemographische Merkmale) beeinflusst und hängt mit politischer Bildung zusammen. Fehlt ein Grundverständnis für Strukturen und Prozesse der Politik, so fühlen sich Jugendliche oft überfordert.

„Se è qualcosa che potrebbe stravolgere la mia vita. “
Jugendliche der Tessiner Fokusgruppe in einer Berufsschule

→Wenn ein Thema oder Umstand also das eigene Leben auf den Kopf stellen könnte, dann wird die Diskutierende aktiv. Insbesondere, wenn es sie persönlich sehr betreffe.

Erkenntnisse: Wie sehen Jugendliche die Zukunft? (I/II)

- Die **Absicht, sich künftig mehr oder stärker zu beteiligen, ist hoch**: Die Befragung zeigt, dass rund drei Viertel (74 %) der Antwortenden sich (eher) vorstellen können, sich in Zukunft (noch) mehr oder stärker politisch zu beteiligen.



Quelle: Nef et. al 2022, Onlinebefragung.

Erkenntnisse: Wie sehen Jugendliche die Zukunft? (II/II)

- **Veränderungspotenziale** sollen dort ansetzen, wo sich bestehende Zugangsbarrieren reduzieren lassen.
- Es lassen sich insbesondere vier Ansatzpunkte ableiten, um politische Partizipation zu fördern:

1. Besserer *Zugang zu politischer Bildung* könnte sozioökonomische Barrieren abbauen und politisches Interesse wecken.
2. Der *Zugang zu Angeboten* sollte niederschwelliger werden – beispielsweise über digitale Kanäle. Konventionelle und institutionalisierte Angebote sind derzeit oft zu weit von den jugendlichen Lebenswelten entfernt.
3. Jugendliche wollen nicht aus Legitimationsgründen einbezogen werden. Gefragt sind *echte Partizipationsmöglichkeiten*, durch die sie ermutigt und bestärkt werden. Die Erwachsenenwelt gilt es dafür zu sensibilisieren, dass Jugendlichen angemessene Räume für die politische Partizipation zugestanden werden.
4. Ausbau der *demokratischen Mitbestimmungsrechte:* vermehrt losgelöst von Staatszugehörigkeit und starren Altersgrenzen.

Relevante Ansätze für Veränderungspotenziale

Massnahmen zur Realisierung von Veränderungspotenzialen sollten sich **nicht nur (oder zumindest nicht primär) daran orientieren, das Verhalten der Jugendlichen zu ändern,** sondern auch die **vorherrschende Sicht von Politik und Gesellschaft auf die Jugend herauszufordern.**

- Unser Verständnis von Politik und politischem Handeln beeinflusst, ob wir die Jugend als politisch aktiv wahrnehmen.
- Es stehen folglich mehr die Ermutigung zur Partizipation sowie die Würdigung der vielfältigen politischen Partizipationspraktiken von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Vordergrund, aus denen weiterführende Erkenntnisse für gesellschaftliche und institutionelle Innovationen gewonnen werden können.
- Um die Motivation zu erhöhen, gilt es, Jugendliche zur politischen Partizipation zu ermutigen.
- Zugleich sollen die vielfältigen politischen Partizipationspraktiken von Jugendlichen gewürdigt werden.